

Einwohnergemeinde



Wangen bei Olten

Protokoll Gemeinderat

8. Sitzung, Montag, 25. September 2017, 20.00 Uhr, Gemeinderatssaal, Gemeindekanzlei

Vorsitz	Wüthrich Florian, Gemeinde-Vizepräsident
Protokoll	Wildi Beat, Gemeindeschreiber/Verwaltungsleiter
Anwesend	Erlachner Pascal, Majnarić Yvonne, Riesen Christian, Schmid Patrick, Widmer Bettina (Gemeinderäte); Karrer Laurent, Ersatzmitglied Pittroff Mirco (Bauverwalter); Zimmermann Rolf (Finanzverwalter); Rossi Remo (Schulleiter);
Entschuldigt	Hof Daria, Gemeinderätin
Gäste	Zürcher Marco, ICT-Verantwortlicher Schule (Traktandum 3) Merk Maria, Präsidentin FIKO (Traktandum 6)
Zuhörer	Pierino und Stefanie Guardiani, Corinne Breitenmoser, Katharina Wyss

1. **Wahlbüro / Rückkommen**
2. **Wahl Mitglieder AG Kultur**
3. **Rechenschaftsbericht 2016/2017 der Schulleitung**
4. **Überprüfung Buslinienkonzept 2018/2021 für Buslinie 511 via Kleinwangen / Rückkommensantrag BPK**
5. **Verschiebung Sanierung 2. Etappe Schulhaus Kleinwangen / Info**
6. **Budgetierung 2018 / 1. Lesung**
7. **Übernahme Bornstrasse, Ausbau / provisorische Beitragsakte**
8. **Erschliessungsplanänderung Dorfstrasse-Ost / Erhebung Einsprache an AVT**
9. **AG Sicherheit / Plakatständer für Litteringkampagne**
10. **Schlussbericht Mittagstisch**
11. **Vergabe Kehrrichtabfuhr**
12. **Sozialregion Untergäu SRU / Schreiben vom 11.07.2017**
13. **Klausurtagung / Terminierung**
14. **Sitzungsplan 2018**
15. **Protokoll GR 21.08.2017**
16. **Pendenzen**
17. **Zuschriften**
18. **Verschiedenes**

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian begrüsst den Rat, die Gäste und den Zuhörer zur achten Sitzung im 2017 und somit zur zweiten Sitzung der neuen Legislaturperiode. Daria Hof hat sich infolge Schullager entschuldigt; für sie nimmt das erste Ersatzmitglied Laurent Karrer Einsitz.

Herzliche Gratulation an Daria Hof zur Wahl als Gemeindepräsidentin. Es war ein langwieriger Wahlkampf, welcher äusserst knapp ausgefallen ist. Ich wünsche Daria viel politisches Geschick, Freude und Erfolg in der Verantwortung als erste Präsidentin unserer Einwohnergemeinde. Ich wünsche dir, lieber Patrick, trotz dem knappen Resultat viel Kraft für die interessante Tätigkeit als Gemeinderat und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Durch das Resultat ist nun auch die Ressortverteilung klar, es ist die Variante A.

Unser Finanzverwalter Rolf Zimmermann hat am vergangenen Montag seinen 60. Geburtstag gefeiert. Nachträglich nochmals alles Gute und weiterhin viel Gesundheit und Erfolg.

Heute haben wir in unserem Kreis ein Geburtstagskind: Herzliche Gratulation an unseren Schulleiter Remo Rossi und vielen Dank für die Teilnahme an der heutigen Sitzung mit vielen Traktanden.

In Absprache mit den beiden Gemeindepräsidiumskandidaten leite ich die Sitzung heute, da die gesamte Sitzungsvorbereitung in der Wahlkampfphase stattgefunden hat und der Ausgang der Wahlen erst gestern klar ist.

Ich habe vier einleitende Bemerkungen:

1. Vom 1. bis 3. September 2017 besuchte eine Delegation des Stadtrates von Traben-Trarbach die Gemeinde Wangen bei Olten. Viele von uns haben den Austausch zum ersten Mal gepflegt und wir erhoffen uns eine Partnerschaft auch von Seiten der Vereine und Einwohnerschaft der beiden Gemeinden, die intensiver gepflegt wird. Herzlichen Dank nochmals an Beat Wildi und Patrick Schmid, welche uns ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatten.

2. Am 8. September 2017 folgten 21 junge Erwachsene der Einladung der Gemeinde zur Jungbürgerfeier im Café M. Es war äusserst schön zu sehen, dass die jungen Einwohnerinnen und Einwohner der Tradition folgten. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals der Arbeitsgruppe Kultur unter der Federführung von Doris Klepzig und Beat Gutzwiller, welche den Anlass organisiert haben.

3. Am vergangenen Mittwoch fand die Seniorenfahrt mit über 120 Seniorinnen und Senioren statt. Es hat Freude gemacht mit dem tollen Wetter und den dankbaren Gesichtern unter den Teilnehmern. Bei der Ankunft wurden wir von der Musikgesellschaft Wangen bei Olten herzlich empfangen. Vielen Dank nochmals dem Verwaltungsleiter für die tolle Organisation.

Ich stelle fest, dass wir heute in der Anzahl Ratsmitglieder komplett sind.

Die **Geschäftsliste** wird stillschweigend genehmigt.

1. Wahlbüro / Rückkommen

Aktenhinweis: Schreiben des Verwaltungsleiters vom 14.9.2017.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Bekanntlich wurde die Vertreterin der Bürgergemeinde an der letzten Sitzung nicht gewählt. Aus diesem Grunde müssen wir auf die Wahl zurückkommen, da die Gemeindeordnung hier klare Richtlinien vorgibt. Die Kandidatinnen der Organisationen können offen gewählt werden und für die Vertreterinnen der Einwohnergemeinde müssen geheime Wahlen durchgeführt werden.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Riesen Christian: Warum ist dieser Fehler passiert?

Wildi Beat: Ich habe nach der geheimen Wahl darauf aufmerksam gemacht, aber offenbar zu wenig interveniert.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich lasse deshalb über das Rückkommen abstimmen.

Dem Rückkommensantrag wird zugestimmt (einhellig).

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Die gemeldeten Kandidatinnen der evang.-ref. Kirchgemeinde, der röm.-kath. Kirchgemeinde und der Bürgergemeinde können offen gewählt werden. Es sind dies Eveline Gerber, Caroline Zimmerli und Perrine Burkhardt (*Einstimmig*).

Die Wahl der Kandidatinnen der Einwohnergemeinde müssen geheim gewählt werden. Es sind dies Sandra Fuhrmann, Doris Breitenmoser und Pia Heggin. Die Wahlzettel sind auszuteilen.

Die Wahl der Vertreterinnen der Einwohnergemeinde wird demzufolge geheim vorgenommen. Gemeindeschreiber und Finanzverwalter amten als Wahlbüro und werten die Resultate aus.

Gemeindeschreiber Wildi Beat: Folgende Kandidatinnen haben Stimmen erhalten: Sandra Fuhri-mann 6 Stimmen, Doris Breitenmoser 6 Stimmen und Pia Hegglin 2 Stimmen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Aufgrund dieses Resultates scheidet Pia Hegglin aus. Somit ist das Wahlbüro wieder ordnungsgemäss besetzt.

2. Wahl Mitglieder AG Kultur

Aktenhinweis: Liste Mitglieder AG Kultur vom 24.8.2017.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Die Arbeitsgruppe Kultur hat bereits zwei Nachnomin-ationen mitgeteilt, sodass die Arbeitsgruppe bereits komplett ist. Es sind dies Marlies Gutzwiller und Sabin Sägesser.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Der Rat beschliesst: *(einhellig)*

Gutzwiller Marlies, Im Graben 6, und Sägesser Sabin, Am Kreuzbach 128, werden als Mitglieder der AG Kultur gewählt.

3. Rechenschaftsbericht 2016/2017 der Schulleitung

Aktenhinweis: Schreiben der Schulleitung vom 11.9.2017 mit 6 Beilagen.

Rossi Remo: Anhand einer Powerpoint-Präsentation möchte ich Ihnen noch einige Gedanken zum Re-chenschaftsbericht übermitteln (diese liegt dem Protokoll bei). Folgende Themen werden behandelt: Schulprogramm 2015 – 2019, Interne Schulevaluation (ISE), Kostenentwicklung / Massnahme H, Schulentwicklung und Reformen, Spezielle Förderung, Soziales Lernen und Sozialarbeit und Schul-raumplanung. Die Details zu den erwähnten Themen sind aus der Powerpoint-Präsentation ersichtlich.

Zürcher Marco, ICT-Verantwortlicher Schule: Auch ich möchte Ihnen mit einer Powerpoint-Präsentation kurz einen Rechenschaftsbericht über das Schuljahr 2016/2017 präsentieren (liegt diesem Protokoll bei). Thema sind folgende Themen: Rück- und Ausblick pädagogisch und technisch (Umset-zung Regelstandards Informatische Bildung und Einführung Office 365), ICT Konzeptperiode 2019-2022 (Rückblick, Ausblick, Entwicklung). Ferner wird eine Zusammenstellung präsentiert über die Ge-räte-Ausstattung im Haushalt 2008, 2012 und 2016. Man sieht darauf, dass zum Beispiel die Tablets im Jahre 2012 noch bei 33 % lagen, während bereits im Jahr 2016 diese Zahl auf 83 % stieg. Die Zu-kunft liegt also bei den Tablets.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Der Trend geht also Richtung Tablets. Braucht es dann Notebooks noch zusätzlich?

Zürcher Marco: Tablets sind die Zukunft.

Widmer Bettina: Auf der Kostenzusammenstellung der Regionalen Klasse für Fremdsprachige für die Periode vom 1.8.2016 bis 31.7.2016 ist die Miete Zimmer mit 18'000 Franken aufgeführt. Stimmt diese Zahl?

Rossi Remo: Es ist eine Gesamtkostenrechnung. Alle Gemeinden bezahlen anteilmässig an diese Kosten.

Der Rat beschliesst: *(einhellig)*

Der Rechenschaftsbericht 2016/2017 wird zur Kenntnis genommen.

4. Überprüfung Buslinienkonzept 2018/2021 für Buslinie 511 via Kleinwangen / Rückkommensantrag BPK

Aktenhinweis: Schreiben der Bau- und Planungskommission vom 20.09.2017 mit drei Beilagen.

Pittroff Mirco: Der Rückkommensantrag kommt von der BPK. Wir haben eine Vernehmlassung im Februar 2017 dem Amt für Verkehr und Tiefbau eingereicht. Die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass Gespräche stattgefunden haben. Die Aktennotiz vom 14.6.2017 ist ebenfalls in den Unterlagen zum heutigen Rückkommensantrag. Die BPK ist mit dem damaligen Entscheid nicht zufrieden. Sie ist der Ansicht, dass es mit dem vorgesehenen Buslinienkonzept zu einer klaren Trennung zwischen Klein- und Grosswangen kommt.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich sehe zwei Seiten. Einerseits ist es die Trennung von Klein- und Grosswangen. Ich bin nicht Befürworter dieser Lösung. Es geht auch um die Aufhebung zweier Bushaltestellen. Eine neue wird in der Danzmatt geschaffen. Wieviel Erfolg wir haben, wenn wir nachhaken, wissen wir nicht. Es könnte sein, dass man auf die neue Bushaltestelle Danzmatt vom AVT her verzichtet.

Pittroff Mirco: Grundsätzlich haben die BOGG und das AVT die Bedenken des Gemeinderates angenommen und ernst genommen. Es waren noch andere Gemeinden, die sich kritisch geäußert haben. Geplant ist direkt auf die ERO zu gehen. Das ergibt eine faktische Trennung zwischen Klein- und Grosswangen. Unser Ziel ist, die neue Linie 511 über die untere Dünnerstrasse mit Halt an der Danzmatt zu führen. Somit kann man die Leute ortsnah zum Bahnhof und zur Kanzlei und ins Dorf zusammenbringen. Es war der Entscheid der BPK. Ich persönlich bin mit dem Rückkommen nicht unbedingt zufrieden. Ich führe aus, was die BPK beschliesst. Es braucht eine Erschliessungsplanänderung für die neue Haltestelle Danzmatt. Dies alleine dauert ca. 3/4 Jahre. Der Bau der Haltestelle dauert ebenfalls eine gewisse Zeit. Die Erschliessungsplanänderung wurde noch nicht aufgegleist. Die Verkehrsmassnahmen müssen durch den Gemeinderat erlassen werden. Das Ganze ist sehr komplex. Ob das geplante Vorgehen Erfolg hat, weiss ich nicht.

Riesen Christian: Ich war an der Sitzung der BPK dabei. Ich bin der Meinung, dass man das Risiko eingehen sollte. Das Staurisiko auf der ERO ist viel höher als auf der anderen Strecke. Ich bin Befürworter des Rückkommensantrages. Es gibt gewisse Risiken. Das Ganze kostet auch Geld. Die neue Bushaltestelle generiert Kosten von 250'000 Franken. Der Rückbau der aufzuhebenden Bushaltestellen ist Sache der Gemeinde. Man kann diese aber wiederverwenden.

Widmer Bettina: Die BOGG will eine Linie aufheben. Sie wollen eigentlich sparen. Haben wir keinen Mehrgewinn?

Pittroff Mirco: Sie wollen nicht Kosten sparen. Sie wollen möglichst schnell den Kunden an die Drehscheiben bringen. Sie müssen im Fahrplan Optimierungen schaffen. Sie können heute schon

knapp den Fahrplan einhalten. Der Schlenker über die untere Dünnerstrasse könnten sie aber noch kompensieren.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich bin hin und hergerissen. Der alte Gemeinderat hat das Vorgehen beschlossen. Im schlimmsten Fall haben wir gar nichts.

Riesen Christian: Was kostet uns die Erschliessungsplanung voranzutreiben?

Pittroff Mirco: In diesem Fall ist mit Kosten von 5'000 Franken zu rechnen.

Riesen Christian: Man kann der BPK den Auftrag erteilen, dass man die Erschliessungsplanänderung an die Hand nimmt. Ich stelle entsprechend **Antrag**. Wenn Rückkommen, haben wir von der Investition her Geld gespart.

Schmid Patrick: Es ist eine Grundsatzfrage. Ich begrüsse, wenn man das noch einmal probiert. Man soll das Ganze noch einmal aufnehmen. Die Diskussion im Februar ging mit 4 Stimmen gegen 3 Stimmen aus. Man war sich damals schon nicht einig.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Gespräche haben bereits stattgefunden. Wir haben auch einen Antrag vorliegen. Ich würde nicht mehr darauf zurückkommen.

Der Rat beschliesst:

1. *Der Gemeinderat lehnt aus den genannten Erwägungen eine Verlegung der Linie 511, wie in der Vernehmlassung zum Konzept 2018 bis 2021 vorgesehen, sowie der damit verbundenen Aufhebung der Haltestellen Mühlestrasse und Bahnhof ab (6 Stimmen gegen 1 Stimme).*
2. *Der Gemeinderat nimmt federführend (Gemeindepräsidentin und RC Verkehr, Umwelt und Raumordnung) Kontakt mit den BOGG und dem AVT in obgenannter Sache auf (6 Stimmen gegen 1 Stimme).*
3. *Der BPK wird der Auftrag erteilt, die Erschliessungsplanänderung an die Hand zu nehmen (einhellig).*

5. Verschiebung Sanierung 2. Etappe Schulhaus Kleinwangen / Info

Aktenhinweis: Schreiben der Infrastrukturkommission vom 13.9.2017.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

1. *Der Investitionskredit für die Sanierungsarbeiten der 2. Etappe Schulhaus Kleinwangen über Fr. 250'000.00 wird vom 2017 ins 2018 verschoben.*
2. *Die Verschiebung ist an der Gemeindeversammlung zu kommunizieren.*

6. Budgetierung 2018 / 1. Lesung

Aktenhinweis: Schreiben der Finanzverwaltung vom 15.09.2017 mit Budgeteingaben 2018, Erfolgsrechnung, Investitionen 2018, Finanzplan und Finanzergebnisse mit 117 und 115% Steuerfuss.

Zimmermann Rolf: Zuerst sollen die Investitionen angeschaut werden. Danach die Liste der FIKO mit den Fragen durchgehen. Ferner habe ich noch aufgezeigt, wie sich die Situation mit Steuersenkungen von 2 oder 4% präsentiert.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Wir gehen nach dem Vorschlag des Finanzverwalters vor. Wie dringend ist die Sanierung der Fassade Kanzlei?

Pittroff Mirco: Der Betrag war schon einmal im Investitionsprogramm und wurde gestrichen.

Schmid Patrick: Das Begehren wurde immer wieder gebracht. Am Gebäude wurde seit der Erstellung noch nicht viel gemacht. Es geht auch um Werterhaltung.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich stelle den **Antrag**, die Investition auf 2020 nach Fertigstellung der Erweiterung Schulstandort Alp zu verschieben (*4 Stimmen gegen 3 Stimmen*).

Wir sind mit den Investitionen deutlich höher als die angestrebten 1,5 Mio. Franken. Wir sind Stand heute bei 2,258 Mio. Franken nach Abzug des Schulhauses.

Wir gehen nun zu den Budgeteingaben mit den Fragen der FIKO.

Schmid Patrick: *Konto 0110.3130.00 Kanzlei:* An der letzten VPA-Sitzung wurde beschlossen, dass ein Lernender die Homepage betreut.

Wildi Beat: Dieser Betrag kann auf 6'000 Franken gekürzt werden.

Riesen Christian: *Konto 0220.3103.00 Kanzlei:* Der Quartals-Flyer ist von Daria Hof gekommen. Ich bin dagegen.

Schmid Patrick: Ich stelle den **Antrag**, den Betrag zu streichen (*3 Stimmen gegen 4 Stimmen*).

Schmid Patrick: *Konto 0220.3113.00 Anschaffung Hardware:* Die Eingabe kommt von der Infrastrukturkommission. Es ist innen gar nichts gelaufen. Man könnte eine Auffrischung machen. In den Sitzungszimmern soll man eine anständige Präsentation machen können. Wir müssen moderner daher kommen. Beispielsweise denke ich an fix installierte Beamer und allgemein technisch auf dem neusten Stand eingerichtet zu sein.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich stelle den **Antrag**, den Betrag zu teilen (2018 10'000 und 2019 10'000).

Riesen Christian: Was beinhaltet der Betrag? Auch eine universelle Gebäudeverkabelung?

Schmid Patrick: WLAN hinkt im Hause hinterher. Wir arbeiten mit Ruf Cloud. Es arbeiten heute viele online.

Zimmermann Rolf: Ich unterstütze das Vorhaben. Wir haben keine Verkabelung im 2. Stock.

Schmid Patrick: Als Beispiel kann ich die Infrastrukturkommission nennen. Wenn wir einen Plan anschauen wollen, kann inskünftig jederzeit der Planausschnitt projiziert werden.

Riesen Christian: Wenn es nur für interne Zwecke ist, ist der Betrag hoch. Es geht auch mit einem Stick.

Schmid Patrick: Ich würde den Betrag nicht splitten. Es ist sicher grosszügig gerechnet. Wenn wir modernisieren, dann in einem Zug.

Riesen Christian: Braucht es die Verwaltung oder ist es für den Gemeinderat?

Zimmermann Rolf: Es ist für Präsentationen da. Die Verwaltung braucht es nicht.

Riesen Christian: Informatikmittel kosten auch im Unterhalt.

Der Antrag Wüthrich wird abgelehnt (4 Stimmen gegen 3 Stimmen).

Schmid Patrick: *Konto 0222.3132.00 Bauverwaltung:* Für Studien und Expertisen sowie Anwaltskosten sind 50'000 Franken vorsehen. Der Betrag ist um 10'000 Franken erhöht worden. Wenn ein Jurist fehlt, müssen wir mehr Geld an die Hand nehmen.

Pittroff Mirco: Wir arbeiten gut mit dem Präsidenten des OGG zusammen.

Wüthrich Florian: In der FIKO auch diskutiert. Antrag wird keiner gestellt.

Schmid Patrick: *Konto 0290.3144.00 Vorplatz Kanzlei:* Es liegt eine entsprechende Offerte vor.

Pittroff Mirco: Auf dem ganzen Platz nehmen wir die Verbundsteine weg und asphaltieren den ganzen Platz.

Zimmermann Rolf: *Konto 1612.3151.00 Zivilschutz:* Es geht um den Ersatz der Matratzen im Werkhof. Diese werden bei Übungen gebraucht.

Schmid Patrick: Wie ist die Auslastung der Benützung?

Zimmermann Rolf: Es ist der Zivilschutz, der das nutzt.

Karrer Laurent: Kann man die Matratzen noch benützen? Das ist die Frage. Kann man diese überhaupt noch anbieten?

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Es wird kein Antrag gestellt und somit bleibt der Betrag im Budget.

Zimmermann Rolf: *Konto 2130.3020.10 Förderunterricht Sek. 1:* Der Förderunterricht war letztes Jahr aktuell. Ob er im 2018 ebenfalls gebraucht wird, wird noch abgeklärt.

Rossi Remo: *Konto 2130.3110.00 Waschtisch inkl. Montage im Gruppenraum:* Der Waschtisch ist für die Schüler wichtig. Sie können dort ihre Znüni-Box auswaschen. Die entsprechenden Offerten sind vorhanden.

Wüthrich Florian: Ich stelle den **Antrag**, den Waschtisch zu streichen.

Erlachner Pascal: Es geht ferner um das Herumtragen von Farbbehältern etc. und auch um die Flexibilität in den Gruppenräumen. Ich mache den Vorschlag, den Waschtisch und die Waschrinne im Physikzimmer zu belassen.

Rossi Remo: Es geht einfacher, wenn man beides zusammen ausführt.

Majnarić Yvonne: Es geht nicht nur um den Waschtisch, sondern auch um die sanitären Anlagen.

In der Abstimmung wird der Antrag Wüthrich auf Streichung des Waschtisches abgelehnt (6 Stimmen gegen 1 Stimme).

Rossi Remo: *Konto 2131.3104.01 Bildnerisches Gestalten:* Seit Jahren läuft das so. Hier wird Fr. 30.00 pro Kind gerechnet.

Zimmermann Rolf: *Konto 214 Musikschulen:* Der Betrag ist aufgeschlüsselt.

Rossi Remo: Das Kostendach für die Musikschule ist nicht mehr gültig.

Zimmermann Rolf: Wir bekommen doppelt so viel Staatsbeitrag wie bis anhin.

Schmid Patrick: *Konto 2170.3111.03 Infrastruktur:* Das Transportfahrzeug war letztes Jahr schon eingegeben. Es geht um das Auftreten nach aussen. Der Werkhofleiter erledigt Sachen mit seinem Privatauto. Schulhauswarte müssen ebenfalls Transporte machen. Er hat vier Standorte zu betreuen. Es geht vorliegend um einen Dacia Transporter. Die Fahrzeuge sind auch für die Schule nutzbar. Die Nützlichkeit steht hier im Vordergrund.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich sehe das anders. Wir haben ein Konzept verabschiedet. Darin war auch der Fahrzeugpark Werkhof beinhaltet. Es wurden 680'000 Franken für den

Werkhof gesprochen. Ich finde das reinen Luxus. Ich sehe keine Notwendigkeit, dass wir zwei Fahrzeuge anschaffen müssen. Ich stelle den **Antrag**, den Betrag für die Fahrzeuge zu streichen.

Schmid Patrick: Dies ist in der Investitionsrechnung enthalten. Dort geht es um Beträge über 75'000 Franken. Wenn die Leute die Privat-Fahrzeuge nicht mehr zur Verfügung stellen, wie geht es dann?

Riesen Christian: Beim Feuerwehrmagazin steht ein Nissan Navaro der RFU. Gibt es hier Synergien?

Widmer Bettina: Geht es um zwei Fahrzeuge?

Schmid Patrick: Ja.

Pittroff Mirco: Wir haben die Fahrzeuge schon einmal beantragt. Es geht um vier Standorte. Mit dem Fahrrad kann man nicht Material transportieren. Das Fahrzeug für Hauswart Peter Stampfli ist absolut notwendig.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Material kann man doch mit den Kommunalfahrzeugen transportieren.

Pittroff Mirco: Es macht aber Sinn, wenn man zumindest ein Fahrzeug hätte.

Riesen Christian: Gibt es andere Möglichkeiten? Fahrzeuge kosten Unterhalt. Ich möchte beliebt machen, dass man nach Alternativen sucht. Man spricht von Fahrten gemeindeintern und in der Region.

Zimmermann Rolf: Die Feuerwehr ersetzt einen alten Land Rover. Es geht um ein Fahrzeug für Herznotfälle.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Wir bauen neuen Schulraum. Das Konzept der Bewirtschaftung muss noch erarbeitet werden. Vielleicht braucht es nur noch einen Schulwart für den neuen Schulraum.

Pittroff Mirco: Die Kostenermittlung für den Neubau Alp mit jährlichem Unterhalt und den Betriebskosten liegt vor. Das hat die FIKO so verlangt.

Der Antrag Wüthrich auf Streichung des Fahrzeuges wird abgelehnt (5 Stimmen gegen 2 Stimmen).

Pittroff Mirco: Alle mit Fragezeichen versehenen Konten Versicherungsfall sind keine. Das wurde abgeklärt.

Konto 2170.3144.03 Infrastruktur: Es geht hier um die Deckenverkleidung aus brandschutztechnischen Gründen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Das mit der Deckenverkleidung muss noch näher abgeklärt werden.

Rossi Remo: *Konto 2192.3010.01 Besoldung ICT-Verantwortliche/Zivildienst:* Hier sind diverse Leute beteiligt. Es sind zwei Löhne, die momentan laufen. Ab 17 Personen ist eine zweite Person notwendig. Wir machen den Versuch über einen Mittelweg einen Zivildienstleistenden einzuspannen. In den unteren Klassen gilt das Vieraugenprinzip. Dort kommt immer ein Elternteil mit.

Widmer Bettina: *Konto 2192.3132.20 Soziales Lernen:* Der Betrag ist um 16'000 Franken höher als letztes Jahr.

Rossi Remo: Die Schulsozialarbeit ist ein spezielles Thema. Wir müssen in diesem Bereich etwas machen. Die Ausprägung ist Priorität 2. Wir haben das differenziert angeschaut mit Aufwand, Ertrag, Mehrwert der Gemeinde etc. Auch ein Vergleich mit andern Gemeinden wurde gemacht. Das ist sehr heikel. Das Projekt wurde dem Gemeinderat mit allen Vor- und Nachteilen vorgestellt. Es war ein knapper Entscheid im Gemeinderat. Punktuell soll die Schulsozialarbeit mit 24'000 Franken angegangen werden. Es geht um den zweiten Schritt, ein Konzept zu erarbeiten. Aus diesem Grunde wurde das

Kostendach heraufgesetzt und dann kommt der operative Bereich. Für den Interventionsbericht muss jemand beigezogen werden.

Widmer Bettina: Schulsozialarbeit ist nicht zur Gewaltprävention. Eine Heimplatzierung verhindern zu können, spart einen 6-stelligen Betrag.

Rossi Remo: Über die Ausprägung kann man immer diskutieren. Ich bin überzeugt, dass man andere Bereiche abdecken kann. Andere Fachstellen für Elternfragen etc.

Schmid Patrick: Wir haben ein Konzept gehabt, das fix und fertig vorbereitet war. Mit dem neuen Gremium wollen wir das nicht forcieren. Die neuen Mitglieder kennen das nicht.

Rossi Remo: Ich interpretiere das eher im operativen Bereich. Vielleicht kann man das an der Klausurtagung besprechen.

Schmid Patrick: Wenn wir etwas ins Budget nehmen ist es schwierig. Das Bekenntnis dazu soll man machen. An der Klausurtagung kann etwas erarbeitet werden. Man kann dannzumal auch einen Nachtragskredit sprechen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich sehe das auch so, dass man das an der Klausurtagung thematisiert. Das Thema könnte von der Ressortchefin Bildung und dem Schulleiter aufbereitet werden. Ich stelle den **Antrag**, den Betrag auf die 24'000 Franken zu kürzen.

Dem Antrag Wüthrich wird zugestimmt (einstimmig).

Erlachner Pascal: Die Schulhauserweiterung Alp wurde bekanntlich angenommen. Ich bin an der Planung, die Einweihung im Jahre 2019 mit einem Dorffest zu feiern. Ich habe dazu eine Arbeitsgruppe gegründet. Ich stelle deshalb den Antrag, dass im Bereich Kultur für das Wangner Dorffest ein Betrag von 2'000 Franken aufgenommen wird.

Riesen Christian: Mir ist aufgefallen, dass man auf Seite 25 bei der Kultur eine rechte Budgetsteigerung feststellen muss. Es stellen sich viele Fragen.

Erlachner Pascal: In Wangen soll wieder etwas stattfinden. Deshalb soll der Betrag um um 2'000 Franken erhöht werden (*5 Stimmen gegen 2 Stimmen*).

Zimmermann Rolf: Es gibt einen Kulturfond. Die AG Kultur bekommt 25'500 Franken. Wenn sie mehr brauchen wird der Fonds heruntergefahren und sonst wird dieser geäuffnet.

Erlachner Pascal: Ich möchte die Jugendlichen ein bisschen spüren und deshalb mit ihnen bräteln etc. Dafür möchte ich 2000 Franken aufnehmen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Die Vorgängerin hat das mehrfach versucht. Ich möchte zuerst eine Idee haben. Die Jungbürgerfeier war sehr gut besucht und organisiert. Der neue Gemeinderat Pascal Erlachner hat aber offenbar einen anderen Bezug zu den Jugendlichen. Ich würde beliebt machen, dass man zuerst mit einer konkreten Idee kommt.

Erlachner Pascal: Marlene Grieder hat sehr viel probiert und mit den Jugendlichen gemacht. Viermal einen Anlass mit den Jugendlichen organisiert. Man kann den Betrag aufteilen in 4 mal 500 Franken.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Meiner Meinung nach muss von den Jugendlichen auch etwas kommen.

Schmid Patrick: Ich finde es positiv. Es ist ein neues Gremium. Ich unterstütze die Tätigkeiten von Pascal Erlachner. Wir haben jetzt eine andere Situation. Vielleicht sind gewisse Erwartungen von den Jungen da.

Erlachner Pascal: Ich stelle den **Antrag** auf 2'000 Franken für Jugendaktivitäten (*5 Stimmen gegen 2 Stimmen*).

Ferner habe ich noch eine Idee. Die Sport Turnhallen werden intensiv genutzt. Ich möchte pro Jahr 3 Anlässe als Saturday night sport organisieren. Bis 18-jährige können bis 2400 Uhr verschiedene Anlässe durchführen. Ich möchte aber die Anlässe seriös planen. Pro Anlass stelle ich mir 500 Franken vor, also insgesamt 1'500 Franken pro Jahr. Ich stelle entsprechend **Antrag**.

Dem Antrag Erlachner 1'500 Franken für geöffnete Turnhallen wird zugestimmt (5 Stimmen gegen 2 Stimmen).

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Konto 6153.3111.00 Infrastruktur, Transportfahrzeug: Ich stelle den **Antrag**, das Transportfahrzeug zu streichen.

Widmer Bettina: Der Werkhof kann sich doch organisieren. Ich bin auch für streichen.

Pittroff Mirco: Ich habe von den Betriebsstunden der Fahrzeuge gesprochen. Momentan werden die Fahrzeuge für nicht so sinnvolle Fahrten genutzt.

In der Abstimmung wird dem Antrag Wüthrich auf Streichung des Fahrzeuges zugestimmt (4 Stimmen gegen 3 Stimmen).

Riesen Christian: Wenn das Fahrzeug kommt, bin ich schon der Meinung, dass sich Werkhof und Schule verstehen.

Der Betrag für Honorare und Expertisen von 2'500 Franken wird gestrichen (einstimmig).

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Die FIKO tagt morgen das erste Mal. Sie wird eine Budgetbotschaft verfassen. Am 23. Oktober steht diese zur Verfügung. Die FIKO wird Empfehlungen abgeben. Wir sind jetzt die Investitionsrechnung durchgegangen, haben die Kommentare der FIKO behandelt und jetzt geht die Bitte an die Ressortchefs, das Ganze noch einmal anzuschauen, ob doch noch Einsparpotenzial vorhanden ist.

7. Übernahme Bornstrasse, Ausbau / provisorische Beitragsakte

Aktenhinweis: Schreiben der Bau- und Planungskommission vom 14.9.2017 mit zwei Beilagen.

Christian Riesen ist im Ausstand.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht weiter benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

1. Die vorliegende provisorische Beitragsakte „Bornstrasse“ vom 10.08.2017 wird genehmigt und nach der Bewilligung des Budgets 2018 den Grundeigentümern eröffnet sowie die öffentliche Auflage vollzogen.
2. Die Bau- und Planungskommission wird unter Vorbehalt der Ziffer 1 mit der öffentlichen Auflage der vorgenannten Beitragsakte sowie der Eröffnung an die betroffenen Grundeigentümer gestützt auf § 15 GBV beauftragt.

8. Erschliessungsplanänderung Dorfstrasse-Ost / Erhebung Einsprache an AVT

Aktenhinweis: Schreiben der Bau- und Planungskommission vom 20.09.2017 mit drei Beilagen.

Riesen Christian nimmt wieder Einsitz.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht weiter benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

1. *Die Einwohnergemeinde erhebt formell Einsprache gegen die Erschliessungsplanänderung Dorfstrasse-Ost mit dem Ziel, dass die dort enthaltene Aus- und Einfahrt, je hälftig zuliegend auf GB Wangen Nr. 1003 und GB Olten Nr. 164, wenigstens für eine Vollaussnutzung der derzeit gültigen Zonennutzung (Grundzone Gewerbe G1 mit Gestaltungsplanpflicht unter Berücksichtigung allfälliger Mehrnutzung gestützt auf § 29 Zonenreglement) von Seiten des zuständigen AVT garantiert wird.*
2. *Eventualiter sei die geplante Zufahrt auf beiden Grundstücken auch für darüber hinaus mögliche Nutzung zu garantieren. Das Grundstück sei gestützt auf § 53 und § 53bis KBV nur in dieser Art und Weise zweckmässig erschlossen.*
3. *Festzuhalten ist in der Einsprache, dass die Einsprache sich nicht gänzlich gegen die Erschliessungsplanung richte, sondern nur hinsichtlich der Erschliessungsfrage. Im Übrigen sieht der Gemeinderat die kantonale Erschliessungsplanänderung für sinnvoll und zweckmässig an.*
4. *Der Gemeinderat ist bereit und unterbreitet explizit in der Einsprache den Vorschlag, für die Bereinigung der Einsprache mit einer Vertreterschaft aus Ressortchef Verkehr, Umwelt und Raumordnung, ev. Gemeindepräsident/in sowie Bauverwaltung an einer Einspracheverhandlung teilzunehmen.*
5. *Die Bauverwaltung wird für die Ausarbeitung der Einsprache mit den vorgenannten Inhalten gemäss Punkt 1 – 4 an das Bau- und Justizdepartement (Einspracheinstanz bei kantonalen Nutzungsplanverfahren) beauftragt, den Vollzug übernimmt Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber.*

9. AG Sicherheit / Plakatständer für Litteringkampagne

Aktenhinweis: Schreiben der AG Sicherheit vom 08.06.2017.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht weiter benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

1. *Der Gemeinderat nimmt für vier Plakatständer einen Betrag von Fr. 3'200.00 ins Budget 2017 auf.*
2. *Die Bauverwaltung wird mit der Anschaffung beauftragt.*

10. Schlussbericht Mittagstisch

Aktenhinweis: Schreiben des Mittagstisches vom 11.9.2017.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Karrer Laurent: Daria Hof war an der Generalversammlung des Mittagstisches. Es wurde für die Defizitgarantie gedankt.

Riesen Christian: Es soll gemäss separatem Antrag ein Betrag übernommen werden. Das hat mit der Defizitgarantie nichts zu tun.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Es geht um den Schlussbericht des Mittagstisches. Das andere ist eine Teilinanspruchnahme der Defizitgarantie.

Widmer Bettina: Es geht um eine Verkleidung eines Sicherungsschranks und der Heizungssteuerung. Wir haben insgesamt viel besser gewirtschaftet. Wir zahlen Miete für das Lokal. Beat Frey hat uns empfohlen, via Defizitgarantie den Betrag erhältlich zu machen.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Es wurde sehr gut gewirtschaftet. Es geht darum, wie die weiteren Ausgaben finanziert werden. Die Vereine soll man alle gleich behandeln. Ich habe das Gefühl, dass man etwas mit Gönnern machen könnte.

Widmer Bettina: Wir sind Untermieter bei einem Verein. Wir hätten auch gerne eine andere Lösung gehabt.

Schmid Patrick: Es ist eine gspässige Konstellation mit dem Satus. Wir müssen doch die Investitionen bezahlen.

Zimmermann Rolf: Der Satus hat für 50 Franken den Schopf unausgebaut gemietet. Sie haben den Raum selber ausgebaut.

Schmid Patrick: Dann ist es ein Sicherheitsproblem des Satus.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Ich würde beliebt machen, dass man mit ihnen spricht.

Widmer Bettina: Uns geht es um die Verkleidung der Schränke.

Riesen Christian: Wenn Gewerbe eingemietet wäre, würde es beim Verein hangen bleiben.

Guardiani Pierino: Einerseits geht es um die Miete. Den Schrank wollten wir nicht und der Satus auch nicht. Die Gebäudeversicherung wollte das aus Sicherheitsgründen. Der Raum gehört dem Satus. Sie haben den Raum ausgebaut. Wir mussten einwilligen, damit wir starten konnten im August 2016. Nach Beat Frey's Empfehlung haben wir den Antrag gestellt, dass die Investition über die Defizitgarantie hereingeholt wird. Wir mussten das tun.

Breitenmoser Corinne: Der Satus ist uns entgegengekommen. Wir haben mit ihm einen Partner gefunden. Es geht nicht um die Miete. Es geht um die Investition, die nicht uns gehört.

Der Rat beschliesst:

1. *Vom Schlussbericht des Mittagstisches wird Kenntnis genommen (einhellig).*
2. *Der Teilinanspruchnahme der Defizitgarantie von 1'363.95 wird zugestimmt (4 Stimmen gegen 1 Stimme bei 2 Enthaltungen).*

Rossi Remo: Der Mittagstisch ist ein gutes Engagement, das den Schülern zugutekommt.

Schmid Patrick: Um den Entscheid bin ich froh, dass der Verein Mittagstisch entlastet ist. Es bleibt aber ein schaler Nachgeschmack.

11. Vergabe Kehrichtabfuhr

Aktenhinweis: Schreiben der Infrastrukturkommission vom 18.09.2017 mit einer Beilage.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

1. *Der Auftrag für die Kehrichtentsorgung ab 01.01.2018 wird der Firma Gloor Transport AG für Fr. 93.85 pro Tonne vergeben.*
2. *Die Bauverwaltung wird mit dem Vollzug beauftragt.*

12. Sozialregion Untergäu SRU / Schreiben vom 11.07.2017

Aktenhinweis: Schreiben der Sozialregion Untergäu SRU vom 11.07.2017.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Wir haben umfangreiche Unterlagen erhalten. Die persönliche Vorstellung durch Michel Tschanz war sehr aufschlussreich. Es konnte somit eine Meinung vorgebildet werden.

Widmer Bettina: Es hat eine Vorstandssitzung stattgefunden. Es kam der Antrag von Gunzgen, die Fabrikstrasse 10 in Hägendorf nochmals aufzunehmen. Es gibt externe Mandate, die momentan ausgelagert sind, und diese zurückgenommen werden könnten. Dies ergäbe jährliche Einsparungen von 100'000 bis 130'000 Franken. Der Entscheid zieht sich also nochmals in die Länge.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Wüthrich Florian: Nach der Sitzung mit Michel Tschanz sind für mich beide Varianten möglich. Wenn man langfristig schaut, ist Wangen geeigneter. Um Gewerbe einzuquartieren ist die Frist schon lange her. Ich kann auch mit der Variante Hägendorf leben. Jetzt kommt eine dritte Variante. Wir sollten eine Lösung präferieren und dem Mehrheitsbeschluss stattgeben.

Riesen Christian: Die Räumlichkeiten stehen jahrelang leer, aber die Post wollte verkaufen. Die neue Eigentümerschaft ist relativ neu. Weniger wird es nicht und wir kommen bald wieder ans Limit bei der SRU. Die Fabrikstrasse 10 wäre nachhaltiger, weil es ein riesiges Gebäude ist. So schnell wird das nicht realisiert.

Widmer Bettina: Für mich besteht dringender Handlungsbedarf. Die Variante Wangen wäre besser als die Bachstrasse in Hägendorf. Mit der Fabrikstrasse gibt es eine neue Alternative.

Schmid Patrick: Wann weiss man Bescheid über die Fabrikstrasse? Sonst muss man die Sitzung nicht abhalten.

Zimmermann Rolf: Die Finanzverwalter sind vor kurzem zusammengekommen. Langfristig gesehen wäre es interessant, wenn die Variante auch teurer wäre. Bei der Arkadis könnte man die Mandate zurückholen und viel Geld sparen.

Widmer Bettina: Man müsste natürlich Vollzeitstellen schaffen, spart aber trotzdem die 130'000 Franken pro Jahr.

Karrer Laurent: Man muss den Standort besser kennen. Die Fabrikstrasse hat eine andere Perspektive.

Schmid Patrick: Wir haben doch gesagt, dass man einfach in Hägendorf kündigt. Man hätte den Faktor Zeit im Griff. Es ist ein gewisses Risiko, aber wir haben kein Jahr verloren. Man muss die Projekte genau anschauen und dann entscheiden.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Wir müssen etwas beschliessen und Daria Hof mit auf den Weg geben.

Riesen Christian: Ich bin nicht für eine Präferierung eines Standortes. Alle sind durch den öV sehr gut erreichbar und die Parkplätze sind ideal.

Wüthrich Florian: Ich stelle den **Antrag**, Wangen zu priorisieren (*6 Stimmen bei einer Enthaltung*).

Schmid Patrick: Ich bin auch der Meinung, dass man den Vertrag für die Räumlichkeiten bei der EG Hägendorf per 31. Dezember 2018 kündigt und stelle entsprechend **Antrag** (*einstimmig*).

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Es geht auch um die Vertragsform. Ich sehe einen öffentlichen-rechtlichen Vertrag mit einer Leitgemeinde und stelle entsprechend **Antrag**.

Widmer Bettina: Ein Zweckverband wird doch nach Einwohner gewichtet. Wir gewinnen also an Gewicht mit einem Zweckverband.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Der Gemeinderat hat dann aber keine Mitbestimmung mehr. Es geht um den zweithöchsten Budgetposten.

Schmid Patrick: Man muss den Leuten die Meinung mitgeben.

Riesen Christian: Man kann auch ein Pflichtenheft erstellen.

In der Abstimmung wird der Variante Zweckverband ohne Leitgemeinde zugestimmt (6 Stimmen gegen 1 Stimme).

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Einzelne Gemeinden haben noch keine Asylanten aufgenommen. Ich schlage deshalb vor, dass wir in Wangen keinen Standort für Containerlösungen haben. Bestehende Bauten können wir nicht anbieten (*einstimmig*).

Der Rat beschliesst:

1. *Der Gemeinderat nimmt von den Unterlagen zum Thema «neue Büroräumlichkeiten SRU» Kenntnis (einstimmig).*
2. *Wenn sich der neue Vorschlag Standort Fabrikstrasse 10 in Hägendorf als besser erweist als die bisher zwei ausgearbeiteten Vorschläge, soll die SRU mit einem Vorschlag zurück in den Gemeinderat kommen (einstimmig).*
3. *Der Gemeinderat beschliesst, den Standort «alte Post», Wangen, anderen Standortlösungen vorzuziehen und beauftragt die Gemeindepräsidentin anlässlich der Gemeindepräsidentenkonferenz Untergäu für den Standort Wangen zu votieren (6 Stimmen bei einer Enthaltung).*
4. *Der Gemeinderat beschliesst, allenfalls zu Gunsten der Mehrheit der Gemeinden und der durch die Gemeinden vertretenen Bevölkerung nicht auf eine Einstimmigkeit unter den Gemeinden zu bestehen und einen entsprechenden demokratischen Mehrheitsbeschluss zuzulassen (einstimmig).*
5. *Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass bei einem Standortwechsel von Hägendorf nach Wangen bei Olten Art. 3 Bst. B) des öffentlich-rechtlichen Vertrages der SRU folgendermassen abgeändert wird: «Sitz der Organisation Sozialregion Untergäu SRU ist in einer der sieben Vertragsgemeinden» (einstimmig).*

6. *Der Gemeinderat beschliesst, der Ausarbeitung eines Vertrages in Form «Zweckverband ohne Leitgemeinde» zuzustimmen und beauftragt die Ressortleiterin Soziale Sicherheit, in Zusammenarbeit mit der SRU-Behörde einen Vertragsentwurf mit Statuten und Reglementen auszuarbeiten und diesen als Entwurf in die Vernehmlassung in die sieben Vertragsgemeinden zu geben (6 Stimmen gegen 1 Stimme).*
7. *Im Falle einer Uneinigkeit der Gemeinden in der Frage der Vertragsform wird die Gemeindepräsidentin beauftragt, anlässlich der Gemeindepräsidentenkonferenz Untergäu lediglich den Status Quo und der in Ziffer 6 genannten Vertragsform zuzustimmen. Bei Abweichungen davon ist das Geschäft neu vorzulegen (einstimmig).*
8. *Der Gemeinderat erkennt aktuell, dass auf Gemeindegebiet zurzeit keine geeigneten Standorte für Kollektivunterkünfte für Containerlösungen und für bestehende Bauten vorhanden sind (einstimmig).*
9. *Der Gemeinderat beschliesst, die Gemeindepräsidentin zu beauftragen, anlässlich der Gemeindepräsidentenkonferenz Untergäu eine gerechtere Verteilung der Asylsuchenden auf die Vertragsgemeinden zu fordern (einstimmig).*
10. *Der Gemeinderat beschliesst, dass der Vertrag mit der Einwohnergemeinde Hägendorf per 31. Dezember 2018 gekündigt wird (einstimmig).*

13. Klausurtagung / Terminierung

Aktenhinweis: Keiner.

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Wir sollten einen Termin für die Klausurtagung im ersten Quartal 2018 bestimmen.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Die **Diskussion** wird nicht weiter benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

Gemeinde-Vizepräsident Florian Wüthrich macht eine Doodle-Umfrage für die Terminierung der Klausurtagung im ersten Quartal 2018.

14. Sitzungsplan 2018

Aktenhinweis: Vorschlag Verwaltungsleiter vom 14.08.2017.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Karrer Laurent: Im Auftrag der Gemeindepräsidentin ist die Sitzung vom September vom 24. auf den 17. vorzuerschieben.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Der Rat beschliesst: (einhellig)

Der Sitzungsplan 2018 wird mit der genannten Änderung genehmigt.

15. Protokoll

GR vom 21.08.2017.

Das Protokoll wird genehmigt.

16. Pendenzen

Aktenhinweis: Pendenzenliste.

Die Pendenzenliste wird im Detail durchgegangen.

Der Rat beschliesst: (einstimmig)

Die Pendenzenliste wird aktualisiert, ergänzt und genehmigt.

17. Zuschriften

18. Verschiedenes

Finanzen

Zimmermann Rolf: Auf Seite 21 der Saldokontrolle ist unter Zuwendungen von Dritten die in Aussicht gestellte Erbschaft aufgeführt. Das Geld ist noch nicht im Hause, da offenbar eine Partei geklagt hat. Es gilt also noch abzuwarten. Bei den Konten mit Überschreitung sind vier Posten überschritten. Unterhalt Mobiliar und Geräte ist marginal überschritten, da vermehrter Support von RUF aufgrund neuer Programme nötig war. Ferner ist das Schulgeld für Heimaufenthalte um 4'000 Franken höher, da Platzierungen schwer budgetiert werden können. Das Konto Verkehrsregime Dünnern ist ebenfalls überschritten. Hier wurde aber bereits ein Nachtragskredit gesprochen. Auch das Konto Partnerschaft mit Traben-Trarbach ist minim höher, da die Bewirtung der Delegation aus Traben-Trarbach höher ausgefallen ist.

Verabschiedung

Schmid Patrick: Der Termin für die Verabschiedung von Beat Frey ist auf Donnerstag, 16. November 2017, 18.30 Uhr, Saal ref. Kirche, fixiert.

Ich möchte den Dank an Gemeinde-Vizepräsident Florian Wüthrich für die gute Führung der Gemeinde aussprechen (*Applaus*).

Sommerfest Wohnheim Bethlehem

Widmer Bettina: Ich habe am Sommerfest Bethlehem teilgenommen. Es war ein schöner Anlass.

Leerwohnungsbestand

Gemeinde-Vizepräsident Wüthrich Florian: Daria Hof hat informiert wegen einer Anfrage von 10vor10 betreffend des Leerwohnungsbestandes. Die Zahlen vom Bundesamt für Statistik stimmen so nicht. Wenn eine Anfrage an einen Ressortchef kommt, ist die Gemeindepräsidentin diejenige, welche nach Aussen Auskunft gibt.

Schluss: 00.35 Uhr

Der Gemeinde-Vizepräsident

Der Gemeindeschreiber

F. Wüthrich

B. Wildi